



tolleranza

tolerantă

tolérance

tolerancja

tolerância

tolerància

DAS ENDE DER TOLERANZ

tolleranza

tolerantă

tolérance

tolerancja

tolerância

tolerància



„Das Ende der Toleranz“

Ein internationales Co-writing-Projekt

Texte von:

Liv Ferracchiati (Italien), Nathalie Fillion (Frankreich)
Tomasz Man (Polen), Josep Maria Miró (Spanien)
Jacinto Lucas Pires (Portugal), Radu Popescu (Rumänien)
Gerhild Steinbuch & Bernhard Studlar (Österreich)

Regie: Maria Sendlhofer & Paul Spittler
Dramaturgie: Bernhard Studlar
Produktion: Martina Knoll

Szenische Lesung
Premiere 23. November 2020
Weitere Termine: 24. November 2020

Eine Koproduktion von WIENER WORTSTAETTEN und WERK X im Rahmen von „Fabulamundi. Playwriting Europe“.

*

Die Frage nach dem „Ende der Toleranz“ stellt sich sowohl im Privaten wie auch im Politischen. Im öffentlichen Raum ebenso wie im Schlafzimmer. Uns interessieren die Spannungsbögen zwischen diesen Welten und die vielfältigen Assoziationen mit dem Thema. Darüber hinaus öffnet der vielschichtige europäische Blickwinkel (Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien) auf diese allgemeine Fragestellung Türen zu diversen Gesellschaften und auf literarischer Ebene versprechen die verschiedenen Schreibstile und Theatertraditionen der Herkunftsländer der AutorInnen eine spannende Auseinandersetzung, nicht zuletzt auch mit dem Handwerk des Schreibens.

Ausgehend von der titelgebenden Fragestellung nach dem „Ende der Toleranz“ haben die WIENER WORTSTAETTEN im Mai 2019 ein internationales Symposium in Wien veranstaltet, zu dem 8 AutorInnen eingeladen wurden, um 4 Tage lang miteinander zu diskutieren und zusammen Ideen für den Austausch untereinander zu entwickeln.

Seit Anbeginn haben sich die WIENER WORTSTAETTEN als Schreiblabor verstanden, in dem neue Wege des dramatischen Schreibens ausprobiert wurden. Mit diesem Co-writing-Projekt erweitern wir unser Spektrum und betreten den europäischen (Sprach)Raum. Die Beteiligung so vieler internationaler AutorInnen an einem gemeinsam entwickelten und geschriebenen Drama nimmt in der freien Wiener Theaterszene gewiss eine Sonderstellung ein.



Statements der AutorInnen

Is tolerance the way to live peacefully? - No, I believe the way is to deeply know the nature of the human being and accept it in every aspect. Investigating the end of tolerance is a way to study this.

Liv Ferracchiati, Italy

"The end of tolerance" is a wonderfully difficult theme – a great one to investigate through playwriting.

Jacinto Lucas Pires, Portugal

The project is very important for me because it's the first time that I have the opportunity to work together with great colleagues from different countries across Europe. From our first encounter I was convinced of the great quality of this future project because of the "chemistry" between us playwrights. I also find it very meaningful because of the complex theme. It deals with profound thoughts and ideas around our role in this tormented contemporary world.

Radu Popescu, Romania

"The end of tolerance" sounds controversial enough to start to think and open enough to start to write. This European collective writing project is an exciting encounter with other playwrights and the best example to show the "Fabulamundi spirit".

Nathalie Fillion, France

"The end of tolerance" is asking great questions about European culture, ideas, habitations and nightmares we produce every day. Tolerance is to love another and accept borders. Where is my tolerance when I'm listening to my partner, my family, my friends and my enemies?

Tomasz Man, Poland

At first glance, the end of tolerance seems to be the perfect description of contemporary xenophobic right-wing movements in Europe. As a writer, I would like to look at the word more closely and explore different views on the subject to not only „tolerate“ but respect other writers' ideas and thoughts and start a collaborative process to talk about Europe and how to respect each other's „foreignness“.

Gerhild Steinbuch, Austria



Beteiligte Künstler*innen

Die Autorinnen und Autoren

Liv Ferracchiati, geb. 1985, studierte Literatur und Philosophie an der Sapienza Universität in Rom und Theater an der Scuola Paolo Grassi in Mailand. Seine „Trilogie der Identität“ wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Nathalie Fillion, arbeitet als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin. Ihre Stücke wurden in mehrere Sprachen übersetzt. 2016 wurde sie vom französischen Kulturminister zum „Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres“ ernannt.

Tomasz Man, studierte u.a. Regie an der Theaterakademie in Warschau. Er hat über 20 Theaterstücke geschrieben, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Er unterrichtet an der Hochschule für Theater in Wrocław und leitet Workshops.

Josep Maria Miró, geb. 1977, studierte Regie und Szenisches Schreiben in Barcelona. Seine Stücke wurden in über 20 Sprachen übersetzt. Er ist Gewinner zahlreicher Preise und unterrichtet Dramaturgie an der Universität von Girona. „Temps salvatge“ (Wild times) wurde 2019 mit dem Max-Award als bestes spanisches Stück ausgezeichnet.

Jacinto Lucas Pires, geb. 1974, ist Schriftsteller, Musiker und arbeitet auch als Radiojournalist. Er hat mehrere Romane und Erzählungen geschrieben und seine Stücke wurden von Theatern in Portugal uraufgeführt. 2008 erhielt er den Prémio Europa.

Radu Popescu, geb. 1976, studierte zuerst Medizin und danach Regie in Bukarest. 2010 gründete er das „Apropo Theater“, mittlerweile eines der bekanntesten Off-Theater des Landes. Seine Texte wurden mehrfach ausgezeichnet.

Gerhild Steinbuch, geb. 1983, studierte Szenisches Schreiben in Graz und Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. 2003 gewann sie mit ihrem ersten Stück „kopftot“ den Preis der Schaubühne Berlin. Sie unterrichtet an der Universität für angewandte Kunst in Wien und am Literaturinstitut Leipzig. Gründungsmitglied von „Nazis & Goldmund“.

Bernhard Studlar, geb. 1972, studierte Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Er wurde u.a. mit dem Kleist-Förderpreis und dem Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet. Seine Stücke wurden am Burgtheater, dem Schauspielhaus Hamburg, dem Slowakischen Nationaltheater Bratislava aufgeführt.



Beteiligte Künstler*innen

Regie

Maria Sendlhofer, geb. 1988, studierte Multimedia-Art, Theater-, Film- und Medientheorie und Theaterregie am Max Reinhardt Seminar. In Zusammenarbeiten mit dem Volkstheater Wien und dem Schauspielhaus Wien richtete sie u. a. KALAMI BEACH von Akin E. Şipal, DER ZWERG REINIGT DEN KITTEL von Anita Augustin und FLUSS, STROMAUFWÄRTS von Alexandra Pâzgu als szenische Lesungen ein. Ihre Inszenierung von DRAUSSEN VOR DER TÜR von Wolfgang Borchert am Theater Erlangen wurde zur Woche junger Schauspielerinnen und Schauspieler 2019 eingeladen. Als Performancekünstlerin zeigte sie u.a. die kollektiven Arbeiten CARRIYNG A GUN im WERK X-Petersplatz und das MUSEUM DER GEHEIMNISSE im Rahmen des Abends „One to One“ im Bronski & Grünberg Theater. Im September 2020 inszeniert sie die Uraufführung von Amir Gudarzis „Geleemann“ im WERK X-Petersplatz.

Paul Spittler, geb. 1987, wuchs in Strausberg bei Berlin auf und lebt in Wien. Seine Schule des Lebens waren die Berliner Theater, Bars und Clubs, in denen er ab einem (viel zu) jungen Alter (viel zu) viel Zeit verbrachte. Seine Theaterarbeit ist von starker Körperlichkeit, von Exzess und queeren Strömungen geprägt. Während und nachdem er in Dresden und Wien Literatur, Kultur und Theater studierte, arbeitete er, zunächst als Assistent, dann als Dramaturg, Regisseur und Bühnenbildner u.a. am Staatsschauspiel Dresden, Burgtheater Wien, Ballhaus Ost Berlin, Kosmos Theater Wien und Volkstheater Wien. Seit 2018 ist er freier Regisseur und Bühnenbildner.

Dramaturgie / Künstlerische Gesamtleitung

Bernhard Studlar, geb. 1972, studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Hat seitdem eine Vielzahl an Theaterstücken geschrieben (auch in Co-Autorenschaft mit Andreas Sauter), die übersetzt und ausgezeichnet wurden. U.a. Mit dem Kleist-Förderpreis und dem Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts. Seine Stücke wurden am Burgtheater, dem Schauspielhaus Hamburg, dem Slowakischen Nationaltheater Bratislava aufgeführt. Zuletzt hatten seine Stücke „Warten auf Tränengas“ am Theater Kosmos in Bregenz und „Megafad“ am Theater Erlangen Uraufführung.

2005 gründete er zusammen mit Regisseur Hans Escher die WIENER WORTSTAETTEN und ist seitdem ihr künstlerischer Leiter.



Produktionsleitung

Martina Knoll

geb. 1982, studierte Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie und Kulturmanagement in Wien und Brüssel. Seit 2004 arbeitet sie mit freien Gruppen und bei Festivals. (u. a. Festival 21, New Crowned Hope, Into the City, Philipp Gehmacher, Österreichischer Filmpreis, Simon Mayer). Sie ist freischaffende Kulturmanagerin, Produktionsleiterin und Geschäftsführerin bei Ensemble Wiener Collage und WIENER WORTSTAETTEN.

Stand, August 2020